



Studierendenparlament DER UNIVERSITÄT POTSDAM

Postanschrift: Studierendenparlament • Am Neuen Palais 10 • Postfach 60 15 53 • 14415 Potsdam
Sitz: Komplex I • Am Neuen Palais 10 • Gebäude 06
Kontakt: E-mail: praesidium@stupa.uni-potsdam.de • Fax: (0331) 977-1795
Präsidium: Björn Ruberg • Maja S. Wallstein • Alexander Gayko

Potsdam, 24. Februar 2011

5 Liebe Studierende, liebe Parlamentarierinnen und Parlamentarier,

hiermit laden wir euch zu der sechsten ordentlichen Sitzung des 13. Studierendenparlaments ein.

Termin: Dienstag, der 8. März 2011
19 bis 23 Uhr

Ort: Am Neuen Palais 10, Haus 8

10

Wir schlagen folgende Tagesordnung vor:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Beschluss der Tagesordnung
3. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 1.2.2011
- 15 4. Gäste
5. Wahl von Mitgliedern für den Studentischen Wahlausschuss
6. Vereinbarung über die Student-List
7. Rechtsgutachten zur Live-Übertragung von StuPa-Sitzungen
8. Aktuelle Stunde zum studentischen Kulturzentrum
- 20 8.1. Antrag KuZe-1
- 8.2. Antrag KuZe-2
- 8.3. Antrag KuZe-3
- 8.4. Antrag KuZe-4
- 8.5. Antrag KuZe-5
- 25 9. Berichte aus den Gremien
- 9.1. StuPa-Präsidium

9.2. Kommissionen

9.3. AStA

10. Anträge

10.1. Antrag auf Anschaffung eines Rohrsstocks

5

a) Änderungsantrag

10.2. Anträge zu ECTS-Grades

10.3. Antrag StuPa-Mailingliste öffnen

11. Initiativanträge

12. Sonstiges

10

Protokoll der 5. ordentlichen Sitzung des 13. Studierendenparlaments am 1. Februar 2011

Protokoll: Alexander Gayko, Björn Ruberg

5

Anwesend StuPa:

BEAT: Tamás Blénessy, Steffen Brumme, Claudia Fortunato

Die Linke.SDS: Alexander Gayko,

10 **GAL:** Josta van Bockxmeer, Milan Gebhardt, Marie Krüger, Jennifer Meyer, Björn Ruberg, Tobias Nürnberg

Grüner Campus: Hartmut Phieler, Christin Wiech

Jusos: Enrico Schicketanz, Steve Kenner, Denis Newiak

LUST: Christoph Brzezinski, Lydia Gänsicke

15 **Piraten:** Georg Jähnig, Markus Freitag

RCDS: Norman Siewert

Shine UP: Shahin Dorri Dowlat Abadi, Daniel Sittler

LHG: -

Abwesend StuPa:

20 Diana Flemmig, Juliane Meyer, Juliane Tietz, Fabian Tschirschnitz, Maja Wallstein

Anwesend AStA:

Christoph Alms, Frauke Ferber, Kai Gondlach, Roy Kreutzer, Svetlana Lammok, Jonathan Metz, Daria Wabnitz, Jakob Weissinger

25

Abwesend AStA:

Tilmann Albrecht, Zozan Bilir, Christian Gammelín, Patrick Gumprich, Malte Jacobs, Maria Carlota Mayolo Montano, Fabian Twerdy, Pierre Vicky Sonkeng Tegouffo

Gäste:

30 Sabine Finzelberg, Katja Klebig

Das Präsidium eröffnet die Sitzung um 19:15 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

35

Das Stupa ist beschlussfähig. Das Präsidium weist darauf hin, dass es wegen Krankheit heute nur zu zweit ist. Der angekündigte Live-Stream von der StuPa-Sitzung findet wegen technischer Schwierigkeiten nicht statt, aber es wird eine Aufzeichnung gemacht. Nach Auffassung des Präsidiums sind Aufzeichnungen und Internet-Übertragungen solange zulässig, bis das StuPa einen Beschluss zum Ausschluss der Öffentlichkeit fasst.

40

TOP 2 Beschluss der Tagesordnung

Änderungsanträge zur vorgeschlagenen Tagesordnung:

45

Steve Kenner beantragt den Initiativantrag unter 10.1. nach TOP 5 zu behandeln.

Ohne Gegenrede angenommen

Claudia Fortunato beantragt, die Sitzung auch über 23 Uhr hinaus solange zu verlängern, bis der TOP 8.3 „Bericht des AStA“ abgeschlossen ist.

5

Björn Ruberg kündigt als Präsidiumsmitglied an, die Sitzung um 23 Uhr unabhängig vom Ausgang des Beschlusses zu verlassen. Das Präsidium bestünde danach maximal noch aus einer Person.

10 **Marie Krüger:** Ich habe Hoffnung, dass wir das Pensum schaffen und will nicht verlängern.

Jennifer Meyer : Es ist unfair gegenüber all denjenigen die z.B . nach Berlin müssen, einfach die Sitzung zu verlängern.

15 **Daniel Sittler:** Es ist unfair dem Parlament gegenüber, ihm nicht die Zeit zukommen zu lassen, die es benötigt.

Abstimmung: 9/9/3 – abgelehnt. Sitzungsende verbleibt bei 23 Uhr

20 **Georg Jähnig:** Frage wegen der fünf Initiativ-Anträge zum KuZe. Wieso kamen die so spät – gestern Abend? Wäre das nicht früher möglich?

Daniel Sittler: Antragsertellung braucht Zeit. Rückfragen ebenfalls.

Abstimmung über Behandlung der Initiativanträge.

25 **Konkretisierung der Senkung des Arbeitsaufwandes (work-load) pro**

Leistungspunkt: einstimmig zur Behandlung angenommen

Kuze-Antrag 1: 10/4/6, zur Behandlung angenommen

Kuze-Antrag 2: 10/4/6, zur Behandlung angenommen

Kuze-Antrag 3: 10/3/7, zur Behandlung angenommen

30 **Kuze-Antrag 4: 11/2/8, zur Behandlung angenommen**

Kuze-Antrag 5: 11/3/7, zur Behandlung angenommen

Haushaltsentwurf Sommerfest: bei 2 Enthaltungen zur Behandlung angenommen

Abstimmung über die veränderte Tagesordnung: einstimmig angenommen

35

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

2. Beschluss der Tagesordnung

3. Diskussion zur Übertragung der Sitzung ins Internet

4. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 11.1.2011

40 5. Haushaltsplan Sommerfest

6. Konkretisierung der Senkung des Arbeitsaufwandes (work-load) pro Leistungspunkt

7. Gäste

8. Aktuelle Stunde zum studentischen Kulturzentrum

45 8.1. Initiativantrag KuZe 1

- 8.2. Initiativantrag KuZe 2
- 8.3. Initiativantrag KuZe 3
- 8.4. Initiativantrag KuZe 4
- 8.5. Initiativantrag KuZe 5
- 5 9. Berichte aus den Gremien
 - 9.1. StuPa-Präsidium
 - 9.2. Kommissionen
 - 9.3. AStA
- 10 10. Anträge
 - 10.1. Antrag auf Anschaffung eines Rohrsstocks
 - a) Änderungsantrag
 - 10.2. Anträge zu ECTS-Grades
 - 10.3. Antrag StuPa-Mailingliste öffnen
- 11. Initiativanträge
- 15 12. Sonstiges

TOP 3 Diskussion zur Übertragung der Sitzungen ins Internet

20 *Es findet keine Übertragung statt, aber Aufnahme. Für eine ordentliche Übertragung müssten weitere Mikrofone angeschafft werden.*

25 **Daniel Sittler:** Dankt FunkUp für Engagement, fragt nach der Ausgestaltung
Enno von FunkUP: StuPa in die Öffentlichkeit bringen ist spannend, erstmal alles aufnehmen, und dann entscheiden, was veröffentlicht werden soll. Im Moment kein Streaming, ist aber angedacht.

Marie Krüger: Ich habe kein Problem mit Live-Stream. Wir haben nichts zu verbergen. Erreichen so vielleicht mehr Leute aus der Studierendenschaft und hoffentlich höhere Wahlbeteiligung.

30 **Encrico Schicketanz:** Initiative zur Übertragung durch einzelnen AstA-Aktive sehe ich kritisch. Rechtliche Aspekte bei der Aufzeichnung müssen bedacht werden, Einverständnis muss eingeholt werden, ggf. Bedenken gegen Vorratsdatenspeicherung

Claudia Fortunato: Mir ist es egal, ob StuPa-Sitzungen übertragen werden. Wenn es gut klappt, könnte man das ja auch auf andere Gremien erweitern. AstA-Sitzungen zum Beispiel.

35 **Milan Gebhardt:** Die Übertragung ist eine gute Idee. Das ist fair gegenüber Studierenden, die nicht herkommen können

40 **Björn Ruberg:** Öffentlichkeit ist selbstverständlich für Parlamente. Ich weise die von Enrico angebrachte Kritik zurück. Wenn Studierende hier her kommen und eine Live-Übertragung machen wollen, können sie das tun. Dabei ist es völlig egal, wer der Ideengeber ist.

Marie Krüger: Das StuPa regt regelmäßigen Beschluss zur Veröffentlichung an.

- Jennifer Meyer:** Ich fände es unpraktisch, vor jeder Sitzung über ihre Übertragung abzustimmen.
- Georg Jähmig:** Ich finde die Möglichkeit zur Live-Übertragung sehr gut. Die Studis haben ein Recht auf Öffentlichkeit. Die Sitzungen werden bereits schriftlich protokolliert.
- 5 Auch kann jeder Studi herkommen und über die Sitzungen bloggen, wie es die Zitrone auch schon getan hat. Wer mit der Audio-Übertragung ein Problem hat, müsste auch mit all diesen Dingen ein Problem haben.
- Josta van Bockxmeer:** Spreche mich auch gegen regelmäßigen Beschluss aus.
- Norman Siewert:** Bin ebenfalls dafür. Ich möchte aber einmalig explizit abstimmen, da wir keine öffentlichen Abgeordneten sind.
- 10 **Daniel Sittler:** Stelle Bedingung, dass die Diskussion komplett veröffentlicht wird, nicht nur Ausschnitte und auch nicht verrauscht, damit alle gehört werden können. Die volle Breite der Diskussion soll zugänglich gemacht werden. Gibt zu bedenken: nur die verbalen Kommunikationsteile können transportiert werden (Gestik, Ironie), (deutet
- 15 entsprechend Videoübertragung an). Meiner Meinung sind alle unsere Sitzungen nicht öffentlich, sondern nur hochschulöffentlich. (Zieht nach Kopfschütteln von Björn zurück.) Hat Problem mit Mehrheitsbeschluss, regt explizite Zur-Kenntnisnahme in den Kandidaturunterlagen für das StuPa an.
- Björn Ruberg verweist auf Studierendenschaftssatzung: §4, A3: Alle Gremien der Studierendenschaft tagen grundsätzlich öffentlich.*
- 20 **Steve Kenner:** Ich rege an, dass rechtliche Probleme zuerst geklärt werden, (Vertraulichkeit, StGB)
- Katja Klebig:** Gibt zu Bedenken: auch in Uni-Gremiumssatzungen spricht von Öffentlichkeit, meint aber Hochschulöffentlichkeit.
- 25 *Björn Ruberg widerspricht. Die Satzung der Studierendenschaft sei hier eindeutig.*
- Denis Newiak:** Kann Einwände nachvollziehen, gibt Grundrecht auf Persönlichkeit zu Bedenken, schlägt Rechtsprüfung vor wg. Google
- Josta van Bockxmeer:** Man könnte die Aufzeichnungen nach einiger Zeit entfernen, so dass sie nicht ewig abrufbar sind.
- 30 **Enrico Schicketanz:** Gibt Aufrichtigkeit der Transparenzdebatte zu Bedenken, schlägt vor, statt dessen aufgearbeitete Dokumente online zu stellen. Das könnte hilfreicher sein. Wer Vorratsspeicherung von Redebeiträgen fordert, sollte das auch anwenden. Bei staatlichen Parlamenten gibt man beim Antritt zur Wahl sein Einverständnis zu Aufnahmen. Plädiert wegen möglicher Manipulation der Aufzeichnungen usw. für
- 35 Rechtsprüfung.
- Markus Freitag:** Hält Manipulation für unwahrscheinlich. Auch die Texte in den Protokollen können noch viel leichter manipuliert werden. Findet Abstimmung okay. Merkt an, dass Parlamentsaufzeichnungen keine Vorratsdatenspeicherung sind, da die Daten dafür ohne vorherigen Anlass aufgezeichnet werden müssten. Erwähnt erneut die Übernahme der Verantwortung durch die Wahl. Hat keine Probleme mit Audio-
- 40 Aufzeichnungen, um die es hier geht.
- Nachfrage von Daniel: Wieso Probleme mit Video-Aufzeichnung?*
- Markus Freitag:** Weil beim Video Persönlichkeitsmerkmale aufgenommen werden. Video ist Unterschied zu Audio.
- 45 **Jennifer Meyer:** Wer mit seiner politischen Meinung nicht gehört werden will, sollte sich nicht zu einer demokratischen Wahl aufstellen lassen.
- Georg Jähmig:** Abstimmung ist eigentlich positiv, aber würde u.A. Öffentlichkeitsarbeit in Frage stellen. Regt ernsthafte Debatte über Machbarkeit in Zeiten des Internets an, findet das machbar.
- 50 **Claudia Fortunato:** Für neue Stupa-Leute ist es schwierig, sich hier einzufinden,

Aufzeichnung übt zusätzlichen Druck aus, verhindert evtl. Wortmeldungen oder zumindest Authentizität. Das ganze hat also eine soziale Komponente, die man nicht vergessen sollte. Könnte dazu führen, dass die Leute nichts mehr sagen oder stottern. Das StuPa könnte dadurch handlungsunfähig werden.

5 *Björn bekommt einen Lachenfall*

Claudia Fortunato: Finde Björns Lachen unangemessen. Nicht jeder ist der charismatischste Redner der Welt.

Jakob Weißinger: Für Neue wäre es doch gerade gut, wenn sie vorher anhand des LiveStreams wüssten, was sie hier erwartet.

10 **Claudia Fortunato:** Durchsetzen gegenüber Altnasen ist schwierig.

Jakob Weißinger: Durch Aufzeichnungen können sie sich vorbereiten.

Denis Newiak: Der Gesetzgeber sieht keine Trennung von Ton- und Videoaufnahmen vor.

15 **Daniel Sittler:** Trennung zwischen Video und Audio ist problematisch, wirft Markus Doppelmoral vor: wenn Aussehen ein Problem ist, dann kann es auch die Stimme sein. Diskriminierung? Weiterhin: bei Bezugnahme auf fehlendes allgemeinpolitisches Mandat einerseits und dem Heranziehen von Regeln für den Landtag für das StuPa ist problematisch. Gesetz sieht schriftliches Einverständnis zur Datenverarbeitung vor.

20 **Steve Kenner:** Man ist keine Person von öffentlichem Interesse durch Teilhabe in öffentlichem Gremium. Speicherung für begrenzte Zeit ist nicht möglich, Unklarheiten müssen geklärt werden.

GO-Antrag Steffen Brumme auf Schliessung der Redeliste und Einrichtung einer Arbeitsgruppe

25 *Letzteres wird vom Präsidium abgelehnt, da kein GO-Antrag*

Abstimmung über Schließung der Redeliste: 12/5/2, Redeliste geschlossen.

Alexander Gayko: Ist das Aufnehmen von Stimmen schon Verarbeitung personenbezogener Daten?

30 **Marie Krüger:** ist auch für Arbeitskreis.

Enrico Schicketanz: Schlägt vor, die Aufnahme abzubrechen, und den AstA die juristischen Probleme klären zu lassen. Gibt die Rolle der Gäste zu bedenken.

35 **Markus Freitag:** Audio-Video-Problematik: wollte nur klären, dass nur Audioaufzeichnungen angedacht sind. Ergänzt zu seinen Problemen mit Videoaufzeichnungen, dass er generell gegen Wertungen aufgrund von Optik ist, Bestätigt Stimmenproblematik

Pizza-Lieferung in die laufende Sitzung

40 **Björn Ruberg:** Jedes Recht kann durch anderweitiges Recht überwogen werden. Das gilt insbesondere für die Persönlichkeitsrechte in politischen Gremien. Hier überwiegt oft das allgemeine Interesse. Das bloße Heranziehen des Datenschutzgesetzes reicht also nicht. Schade dass so wenig Juristen im StuPa sind. Schlage Meinungsbild vor, anhand dessen der AstA dann entscheiden soll, ob er weitere Gelder für

45 Rechtsgutachten oder Mikrofone bewilligt.

Josta van Bockxmeer: Findet das Nennen von Nachnamen unnötig formal, gibt das als Kosten-Nutzen-Argument zu bedenken.

Björn Ruberg: Nennen von Nachnamen ist nicht so furchtbar, als dass man deswegen auf einen Live-Stream verzichten müsste.

50

Einholen eines Meinungsbilds, ob grundsätzlich Zustimmung zu einer Übertragung ins Internet besteht: alle dafür

5 **TOP 4: Beschluss des Protokolls**

Abstimmung: 13/-/6, einstimmig angenommen.

Roy Kreutzer: Was passiert mit der Aufzeichnung von heute?

10 **Josta van Bockxmeer:** Wünscht Abstimmung über Aufzeichnung.

Enno (FunkUP): Aufzeichnung war ein Test, soll nicht veröffentlicht werden.

Enrico Schicketanz: Rechtsgutachten einholen; Will bisherige Aufzeichnung löschen.

Roy Kreutzer: Bin gegen Löschung.

15 **Vicky Kindl:** schlägt vor, dass die Aufzeichnung wirklich nur FunkUP-intern zur Optimierung verwendet wird.

TOP 5: Haushaltsplan Sommerfest.

20 *Daria Wabnitz stellt den Antrag vor. Zwei große Themen: Motto und Finanzierung, Motto: Festival Contre le Racisme wird nicht ausgeschlossen, sondern einbezogen. Es soll aber noch größer werden. Gesucht wird ein knackiger Spruch. „Die Mauern müssen weg“, „University united“, Es wird nach anderen Dingen gesucht.*

25 **Marie Krüger:** Sieht nicht, wie diese Themen im Rahmen eines Sommerfests umgesetzt werden können.

Enrico Schicketanz: Findet die Verteilerarbeit gut, hält es für sinnvoll, Studis einzubeziehen, und Workshops von Asta-Referaten zu machen. Fragt Daria nach Wettbewerb und Verbindung zum Festival contre le Racisme.

30 **Daria Wabnitz:** Design-Wettbewerb für Plakate mit 500€ Preisgeld zum Motto.

Vicky Kindl: Lobt bemühen, warnt aber vor zu großem und unkonkretem Konzept, versteht fzs-Verhalten nicht, findet S-Bahn-Entschädigung als Thema problematisch. Was soll das sein?

Daria Wabnitz: Suche nach Thema ist wichtig. Hält es nicht für zu viel Programm bei genügend Helfern.

35 **Vicky Kindl:** Warnt vor Überarbeitung und Verwässerung

Daria Wabnitz: Findet das Motto „contre le racisme“ auf Dauer doof.

Vicky Kindl: Fragt nochmal nach dem Wettbewerb für das Sommerfest.

Daria Wabnitz: Ausschreiben von Geld ist nötig als Motivation der Designer

Vicky Kindl: Wettbewerb ist schlecht für alles.

40 **Milan Gebhardt:** Gibt zu bedenken, dass lieber die Zal der Themen beschnitten werden sollte, statt Dinge nur seicht abzuarbeiten. Fragt nach Ausgestaltung der jeweiligen Themen.

Daria Wabnitz: Informationsräume für diese schaffen.

45 **Claudia Fortunato:** Weist nochmal auf Probleme im Antragsentwurf hin. Wie ist Zusammenarbeit zwischen den Unis zu verstehen? Damit ist doch hoffentlich Zusammenarbeit zwischen den Studierendenschaften gemeint.

Daria Wabnitz: lädt Claudia in den AK ein, ruft nochmal alle auf zum Vorschlagen und beim-realisieren-helfen. Merkt an, dass sie sich im letzten Monat ziemlich verausgabt hat an der vielen Arbeit im Kulturreferat.

50 **Vicky Kindl:** Auch Claudia hat Erfahrung bei der Organisation des Sommerfests. Will

nochmal mehr wissen zu diesem Bandcontest. Ich mag diesen Wettbewerb nicht.

Hartmut Phielner: fragt nach dem Status beim der Band-Constest im Kuze – Idee, fragt nach Koordination mit Stiftung Preussischer Schlösser und Garten-

5 **Daria Wabnitz:** Stiftungssachen sind geklärt. Wollte einen Bandcontest machen. Es gibt aber durchaus bedenkenswerte Argumente dagegen. Gute Uni-Bands lassen sich wahrscheinlich nicht für einen Contest herab. Die Fans von den Bands, die den Contest nicht gewinnen, könnten durchaus das Sommerfest schneiden.

10 **Daniel Sittler:** Headliner sind keine Option bei der Argumentation, denn die schrecken ggf. noch mehr Leute ab. Hinterfragt Wettbewerbsentscheidung und Preisgeldhöhe, merkt weiterhin Formprobleme beim Stuwe-Antrag an.

Daria Wabnitz: Will soviele Leute wie möglich beteiligen, hält Wettbewerb daher für gut.

Björn Ruberg: Abzustimmen ist der Haushaltsplan, nicht unbedingt das Konzept. Zumindest die Antragsstellung beim Studentenwerk könnten wir heute genehmigen.

15 **Steffen Brumme:** Ist irritiert davon, dass der Haushaltsplan ausreicht, findet Grobkonzeption sehr euphemistisch. erinnert an Zusammenhang von Festival und Sommerfest. Weist auf entsprechenden Änderungsantrag hin.

Änderungsantrag wird eingereicht:

20 *Der AstA veranstaltet das Hochschulsommerfest als Teil des festival contre le racisme. Der inhaltliche Schwerpunkt Antirassismus muss dabei deutlich in Bewerbung und Ausgestaltung erkennbar sein.*

25 **Daria Wabnitz:** Stört sich an Unterordnung („im Rahmen“) des Sommerfests unter das festival contre le racisme.

Jakob Weißinger: „schwammiges“ Konzept wird erweitert durch Zusammenarbeit, Designwettbewerb usw. Die Ideen sind zwar nicht ausformuliert, aber deutlich zu erkennen.

30 **Steve Kenner:** Konzept basiert aus Themen der Referate, Finanzplan veranschlagt dafür aber nur 700 Euro

Daria Wabnitz: Konzept sind zusätzlich: Designwettbewerb, die Auftritte dreier Hochschulbands

Steve Kenner: Wie viele Bands, wieso bekommen Bands unterschiedlich viel Geld? 500 € für Hochschulgruppen?

35 **Daria Wabnitz:** 700 Euro für jede Hochschulband, da die FH-Band soviel wollte. Ich sehe aber nicht ein, den anderen Bands weniger zu geben als denen. Deswegen wird insgesamt sehr gut vergütet.

40 **Vicky Kindl:** definiert: Rassismus ist Diskriminierung von Menschen in Machtverhältnissen durch diese Machtverhältnisse, daher ist festival contre le racisme deutlich treffender. Merkt an, dass 34.000 € für einen Tag viel sind im Vergleich zu 36000€ für zwei Tage letztes Jahr, fragt nach Nachmittagsband, Catering, Moderator, Wasser, Strom, Baumarktkosten, Platzreinigung, findet 15.000 € beim Studentenwerk unrealistisch für einen Tag, 10.000 € für Getränkeinnahmen auch.

45 **Daria Wabnitz:** ist überrascht von Rassismusdefinition, will versuchen, Ausfallbürgschaft für die FH vom Stuwe zu bekommen, Nachmittagsband ist abgesprungen (Stamping Feet), Moderator (evtl. Sascha Fröhlich/RBB), Baumarktkosten meint Material, wegen Strom/Wasser wurde die Uni nicht gefragt.

Roy Kreutzer: Medienkooperation mit RBB ist angestrebt, daher Moderator-Geld

50 **Denis Newiak:** hinterfragt die Einnahmen kritisch, fragt nach Security-Kosten, Möglichkeit von Polizeischutz

Daria Wabnitz: Begründet security für die große Menschenansammlung.

Peer: Fragt nach Zusammenarbeit, wenn nicht mit Festival-Leuten

Sabine Finzelberg: Getränke wieder bei Gorgs?

Daria Wabnitz: Ja.

5 **Markus Freitag:** Wieso mehr Geld für Security und Sanitäter?

Roy Kreutzer: Verantwortung ist höher, da der Asta nicht mehr verantwortlich ist, sondern Firma. Die übernehmen auch die Haftungsrisiken.

Vicky Kindl: erinnert sich an Antragsformulierung aus dem letzten Jahr, stellt wieder Mängel im Konzept fest, fragt, wieso Daria nicht aus den alten Kalkulationen lernt.

10 **Daria Wabnitz:** Hat zu Anfang alte Kalkulationen verwendet, und ist davon abgerückt.

Björn Ruberg: fragt nach Termin für das Sommerfest und zeitlichen Rahmenbedingungen

Daria Wabnitz: Termin würde mit Festival zusammenpassen, Sommerfestantrag muss heute fertig werden, da die Bands gebucht werden müssen.

15 **Marie Krüger:** Kann den Antrag in der Form nicht unterstützen. Macht Verfahrensvorschlag: nächste Woche ausserordentliche Stupa-Sitzung.

Daniel Sittler: Es geht um Ausgaben i.H.v. 10.000 € für die Bands, damit ist der Stupa-Beschluss erforderlich, die Vernetzung ist nicht neu, Medienkooperation muss weiter ausgeführt werden. Hebt die Bedeutung der Vernetzung im Rahmen des Festival contre le Racisme hervor. Insbesondere auch die finanziellen Aspekte durch die zusätzliche publicity soll bedacht werden. Security trägt keine Haftung.

20 **Daria Wabnitz:** Die Details zur Security hängen von den Antworten bei Zozans Gesprächen mit der Polizei ab.

25 **Daniel Sittler:** Wiederholt seine Forderung nach einem Konzept, prangert an, dass er vom Sommerfest-Mail-Verteiler geworfen wurde. Letzteres wird von Daria bestritten.

Enrico Schicketanz: Bezweifelt Praktikabilität aufgrund von Formulierungsschwierigkeiten, fragt nach weiterem Vorgehen auch im Falle von fehlendem Beschluss

30 **Josta van Bockxmeer:** Gibt zu bedenken, dass Gelder an die FH i.H.v. 1200€ gehen sollen.

Daria Wabnitz: Wir kriegen von denen aber auch eine Beteiligung von 2500 Euro.

Steve Kenner: Sieht nicht die Chance, den Antrag durchgehen zu lassen. Fragt ob es organisatorisch möglich ist, den StuWe-Antrag jetzt ohne Stupa-Antrag zu stellen.

35 **Sabine Finzelberg:** Warte schon seit Stunden, dass das KuZe-Thema endlich debattiert wird. Sieht nicht so aus, als ob es sobald geschehen würde. Bitte darum, das zu vertagen.

Jakob Weißinger stellt GO-Antrag auf Vertagung der Aktuellen Stunde zum Kulturzentrum.

40 **Gegenrede von Steffen Brumme:** Der AstA schaltet wegen des unzureichenden Sommerfestsantrags seine Kontrolle durch das StuPa aus.

Abstimmung: 15 Stimmen, angenommen

Pause bis 22:15 Uhr

45

Nach Pause:

Variante 1: AstA stellt neuen Antrag

50 *„Das StuPa genehmigt dem AstA im Rahmen von 9000 Euro Bands für das Sommerfest zu engagieren und 30 Euro für Genehmigungen bei der Stadt auszugeben. Darüberhinaus wird*

der AStA beauftragt, beim Studentenwerk einen Antrag auf Unterstützung des Sommerfests in Höhe von 15000 Euro zu stellen. „

Variante 2: Kurzes neues Grobkonzept wird vom AStA erläutert.

5

Daniel Sittler: AStA soll zur Abstimmung des Konzepts verpflichtet werden.

Steve Kenner: Änderungsantrag die Gagen für alle Bands mit Ausnahme der Headliner betragen 4000 Euro. Das Geld wird gleichmäßig verteilt.

10

Steffen Brumme: Variante 2 vom AStA mit den zwei Sätzen ist unzureichend. Eher Variante 1, wenn überhaupt.

Jennifer Meyer: Wir haben nichts gegen die Bands, also können wir den Beschluss für deren Engagement ja schon fassen

Daniel Sittler: Was sind denn die Hauptacts?

Daria Wabnitz: Ohrboten oder Mutabor – eher Ohrboten.

15

Daniel Sittler: Was passiert wenn wir die 9000 Euro beschließen aber das StuPa die Konzeption des AStAs auch in Zukunft nicht beschließt. Ich will nicht zum Beschluss gepresst werden.

Jennifer Meyer: Schlimmster Worst-Case wäre, dass die Bands auf dem Rasen spielen und die Leute ihre Getränke selbst suchen müssen.

20

Marie Krüger: Mit Erpressung hat das nichts zu tun. Das ist heute nicht optimal gelaufen, aber wir müssen jetzt zusehen, dass das Sommerfest stattfinden kann.

Katja Klebig: Mehr Leute vom AStA sollen sich beim Sommerfest engagieren und nicht nur Daria.

25

Björn Ruberg: Mehr Hilfe von Vorgängern wäre wünschenswert.

Heftiger Protest von anwesenden Vorgängern. Daria würde ihre Hinweise ignorieren. Daria widerspricht. Sie wünscht sich aber von den Leuten einen angemessenen Ton und Umgang.

30

Björn Ruberg: Danke, ich ahne jetzt, wo das Problem liegt. Auf der nächsten StuPa-Sitzung stünden wir schlimmstenfalls vor dem gleichen Problem. Wir können uns damit noch sehr oft im StuPa befassen, uns vertagen und weitere Sitzungen machen, aber die Sitzungen des Verwaltungsrats müssen wir jetzt respektieren und deswegen braucht es den vorliegenden Antrag.

35

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste von Björn Ruberg ohne Gegenrede angenommen.

Jennifer Meyer: Bands kosten immer Geld, solange man überhaupt ein Sommerfest will. Sehe daher die Erpressung nicht.

40

Vicky Kindl: Da kommen jetzt 9000 Euro aus dem Haushalt der Studierendenschaft?

Björn Ruberg: Ja, das kommt erstmal aus unserem Haushalt, der auch genügend Gelder für das Sommerfest vorsieht. Sobald das StuWe der Förderung zustimmt und das StuPa einen Haushaltsplan abstimmt, werden die Kosten darin veranschlagt.

45

AStA übernimmt folgenden Satz in seinen Antrag:

Der AStA verpflichtet sich, einen Haushaltsplan und ein Konzept dem Studierendenparlament zum Sommerfest vorzulegen.

50

Änderungsantrag a)

„Für die Nicht-Headliner-Bands wird insgesamt 4000 Euro veranschlagt und alle Bands und

Chöre bekommen die gleiche Gage.“

Abstimmung: einstimmig übernommen

Änderungsantrag b)

- 5 „Der AStA veranstaltet das Hochschulsommerfest als Teil des festival contre le racisme. Der inhaltliche Schwerpunkt Antirassismus muss dabei deutlich in Bewerbung und Ausgestaltung erkennbar sein.“

Abstimmung: 14 Stimmen dafür, übernommen

- 10 Geänderter Antrag:

Das StuPa genehmigt dem AStA im Rahmen von 9000 Euro Bands für das Sommerfest zu engagieren und 30 Euro für Genehmigungen bei der Stadt auszugeben. Darüberhinaus wird der AStA beauftragt, beim Studentenwerk einen Antrag auf Unterstützung des Sommerfests in Höhe von 15000 Euro zu stellen.

- 15 *Der AStA verpflichtet sich, einen Haushaltsplan und ein Konzept dem Studierendenparlament zum Sommerfest vorzulegen. Für die Nicht-Headliner-Bands wird insgesamt 4000 Euro veranschlagt und alle Bands und Chöre bekommen die gleiche Gage. Der AStA veranstaltet das Hochschulsommerfest als Teil des festival contre le racisme. Der inhaltliche Schwerpunkt Antirassismus muss dabei deutlich in Bewerbung und*
- 20 *Ausgestaltung erkennbar sein.*

Abstimmung über geänderten Antrag: 18/2/1, angenommen

- 25 **TOP 6 Konkretisierung der Senkung des Arbeitsaufwandes (work-load) pro Leistungspunkt**

Steve Kenner stellt den Antrag vor. (siehe Antragsbegründung im Nachtrag)

- 30 **Björn Ruberg:** Der vorliegende StuPa-Antrag ist zustimmungsfähig. Der bereits zur die Senats-LSK eingereichte ist aber handwerklich nicht sauber, werde daher einen ordentlichen Antrag für dort vorbereiten.

Daniel Sittler: Ich will den Satz streichen, der in begründeten Ausnahmefällen 30 Stunden pro Leistungspunkt erlaubt. Wir sind die Studierendenvertretung!

- 35 **Steve Kenner:** Vorsichtig, bei der Uni-Leitung sorgt man sich um die Rechtmäßigkeit eines solchen Beschlusses. Die Chancen sind größer, wenn der Satz so drin bleibt.

Antrag Workload: einstimmig angenommen

Ende der Sitzung: 23:05 Uhr

- 40

Antrag zur Vereinbarung für die Student-List

Antragstellend: Jakob Weißinger, AStA-Referent für Campuspolitik

5 Das StuPa möge beschließen: Der AStA wird damit beauftragt, die Vereinbarung zur student-list mit dem Präsidium der Universität Potsdam im Namen der Studierendenschaft zu unterzeichnen.

10 Zwischen der

Universität Potsdam,
vertreten durch

.....

15 und

20 der **Studierendenschaft der Universität Potsdam,**
vertreten durch

den Allgemeinen Studierendenausschuss
der Universität Potsdam (AStA),

dieser vertreten durch den Vorstand Zozan Bilir, Roy Kreuzer und Svetlana Lammok

25 wird folgende Vereinbarung geschlossen:

- 30 1. a) Die Universität Potsdam übersendet der Studierendenschaft die Liste der zentralen Universitäts-E-Mail-Adressen aller an der Hochschule immatrikulierten Studierenden.
- b) Jeweils zum 30.04. und zum 31.10. eines jeden Jahres erhält die Studierendenschaft die zentralen Universitäts-E-Mail-Adressen der neu immatrikulierten Studierenden.
- 35 2. Die nach Nr. 1 übermittelten Daten berechtigen die Studierendenschaft zum Aufbau und Betrieb einer eigenen Mailing-Liste. Damit entfällt für die Laufzeit dieser Vereinbarung der Zugang der Studierendenschaft zur student-list der Universität Potsdam.
- 40 3. Die Studierendenschaft verwendet die nach Nr. 1 übermittelten Daten ausschließlich zum Betrieb einer Mailing-Liste gemäß ihrer Aufgaben nach § 15 BbgHG. Dazu gibt sie sich eine Administrationsrichtlinie.
- 45 4. Diese Vereinbarung hat zunächst eine Laufzeit von einem Jahr. Sofern sie nicht vor Ablauf dieses Zeitraumes gekündigt wird, verlängert sich die Laufzeit um ein weiteres Jahr. Im Falle einer Kündigung sind die Kündigungsgründe schriftlich offenzulegen.

Rechtsgutachten zur Live-Übertragung von StuPa-Sitzungen

Antragstellend: Roy Kreuzer, AStA-Referent für Finanzen

5 **Das StuPa möchte beschließen, dass der AStA in einem Kurzgutachten die aufgeworfenen Fragen zum Live-Stream bis zur nächsten StuPa-Sitzung klären lässt.**

Begründung:

10 *Das StuPa hatte auf seiner letzten Sitzung kontrovers über das Thema Live-Stream diskutiert. Es hatte allerdings den Anschein, dass rechtlicher Rat bzgl. Persönlichkeitsrechte und weiterer Themen gewünscht wurde. Der AStA hat daraufhin entschieden, dass das StuPa selbst noch einmal den Willen für ein Rechtsgutachten bekunden soll. Die Kosten werden sich auf ca. 240 € belaufen.*

15

Antrag KuZe-1

Das Stupa möge beschließen:

- 5 **Der AStA wird beauftragt dem Stupa eine klare Konzeption für die Stelle „Veranstaltungsmanagement“ im studentischen Kulturzentrum (KuZe) vorzulegen. Aus dieser Konzeption soll hervorgehen, wie die neue Stelle harmonisch in die bestehende Personal- und Nutzungsstruktur integriert werden kann.**

Begründung erfolgt mündlich.

- 10 Antragsteller: Daniel Sittler, Hartmut Phieler, Steffen Brumme

Antrag KuZe-2

Das Stupa möge beschließen:

- 15 **Der AStA wird beauftragt, die Stellenkonzeption für die Stelle "Veranstaltungsmanagement" im studentischen Kulturzentrum (KuZe) durch einen StuPa-Beschluss legitimieren zu lassen.**

Begründung erfolgt mündlich.

- 20 Antragsteller: Daniel Sittler, Hartmut Phieler, Steffen Brumme

Antrag KuZe-3

Das Stupa möge beschließen:

- 25 **Der AStA wird beauftragt die Stelle „Veranstaltungsmanagement“ im studentischen Kulturzentrum (KuZe) anzusiedeln.**

Begründung erfolgt mündlich.

- 30 Antragsteller: Daniel Sittler, Hartmut Phieler, Steffen Brumme

Antrag KuZe-4

Das Stupa möge beschließen:

- 35 **Der AStA wird beauftragt eine Kommission zur Sichtung und Auswahl der Bewerbungsunterlagen bzw. der Bewerber_innen für die Stelle „Veranstaltungsmanagement“ einzurichten. Die Kommission erhält den Auftrag alle eingegangenen Bewerbungen zu sichten und geeignete Kandidat_innen zu Bewerbungsgesprächen einzuladen. Die Gespräche werden von der Kommission geführt. Die Kommission empfiehlt dem AStA eine_n Bewerber_in zur Einstellung; bei gleicher Qualifikation ist die weiblich-sozialisierte Bewerberin zu bevorzugen. Alle Mitglieder der Kommission einigen sich einstimmig auf eine_n Bewerber_in. Die Kommission ist wie folgt besetzt:**

- 45 **2x AStA
1x ekze e.V.**

Begründung erfolgt mündlich.

- Antragsteller: Daniel Sittler, Hartmut Phieler, Steffen Brumme

Antrag KuZe-5

Das Stupa möge beschließen:

Der AStA wird beauftragt die Konzeption für die Stelle

5 „Veranstaltungsmanagement“ im studentischen Kulturzentrum (KuZe) in enger
Zusammenarbeit mit dem Nutzer_innenplenum zu erarbeiten.

Begründung erfolgt mündlich.

Antragsteller: Daniel Sittler, Hartmut Phieler, Steffen Brumme

10

Antrag auf Anschaffung eines Rohrstocks

15 *Susanne Eckler beantragt die Anschaffung eines Rohrstocks, der dem Stupa-Präsidium zur
Verfügung gestellt wird um die Sitzungsdisziplin während der Stupa-Sitzungen
herzustellen. Dies dient der Effektivierung unserer kostbaren Sitzungszeit, sofern sich
Mitglieder des Stupas nicht mehr verbal maßregeln lassen. Über die Höhe der zu
vollziehenden Schläge entscheidet das Stupa-Präsidium eigenmächtig.*

20 **Unterstützer_innen:** Susanne Eckler (BEAT), Daniel Sittler (Shine UP), Alexander Gayko
(Die Linke.SDS), Hartmut Phieler (Grüner Campus), Christin Wiech (Grüner Campus),
Steffen Brumme (BEAT)

Änderungsantrag

25 von Björn Ruberg (GAL)

Streiche alles, ersetze durch:

30 *"Das Studierendenparlament beschließt den Kauf eines Auktionshammers für das StuPa-
Präsidium. Das StuPa-Präsidium wird beauftragt diesen für maximal 30 Euro zu kaufen."*

Begründung:

35 Den Vorschlag einer körperlichen Züchtigung von Mitgliedern des Parlaments oder von
Gästen kann ich nur zurückweisen. Sofern man hier wirklich das Präsidium in seiner
Arbeit unterstützen möchte (und nicht nur darüber spotten), plädiere ich stattdessen
für den Kauf einer kleinen Utensilie in Form eines Auktionshammers. Dieser ist
einfacher zu benutzen als eine Glocke oder ein Gong und ist ein gutes Werkzeug um die
Konzentration im Parlament schlagartig wiederherzustellen. Der Auktionshammer ist
40 ein erfolgreich erprobtes Mittel im studentischen Debattierclub.

Obligatorische Ausweisung von relativen ECTS-Grades (an HS- Leitung) des RCDS

Obligatorische Ausweisung von relativen ECTS-Grades

Das Studierendenparlament der Universität Potsdam möge beschließen:

Das Studierendenparlament der Universität Potsdam fordert die Landesregierung des Landes Brandenburg auf, den Punkt 2 f der Anlage zu den „Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“¹ auch für laufende Bachelor- und Masterstudiengänge unverzüglich in Landesrecht umzusetzen.

Begründung:

Derzeit werden neben den regulären Noten die entsprechenden relativen ECTS-Grades nicht obligatorisch ausgewiesen. Insbesondere beim Hochschulwechsel nach dem Bachelor kann dies zum Problem werden, da viele inländische und v.a. ausländische Hochschulen Mindest-Bachelornoten im relativen ECTS-System zur Zulassung voraussetzen. Der Hochschulwechsel kann daher unnötig durch formale Unzulänglichkeiten der Bachelor-Zeugnisse erschwert werden. Anstatt gemeinsam mit den Studierenden pragmatische Lösungen zu suchen, pocht die Universität Potsdam derzeit auf die herrschende Rechtslage und lehnt die Ausweisung relativer ECTS-Grades kategorisch ab. Eines der Ziele der Bologna-Reform, die Steigerung der Mobilität der Studierenden, wird somit unnötig konterkariert. Eine Veränderung der derzeitigen Rechtslage ist daher dringend geboten.

¹ „Leistungspunkte und Noten sind getrennt auszuweisen. Neben der Note auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 ist bei der Abschlussnote zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users‘ Guide in der jeweils geltenden Fassung⁵ zu bilden.

Die ECTS-Note ist als Ergänzung der deutschen Note für Studienabschlüsse obligatorisch, für einzelne Module kann sie - soweit dies möglich und ein entsprechender Bedarf gegeben ist (z. B. bei Wechsel an eine ausländische Hochschule) - fakultativ ausgewiesen werden.“

Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010

Obligatorische Ausweisung von relativen ECTS-Grades

1 ***Das Studierendenparlament der Universität Potsdam möge beschließen:***

2
3
4 Das Studierendenparlament der Universität Potsdam fordert die Hochschulleitung der
5 Universität Potsdam auf, den Punkt 2 f der Anlage zu den „Ländergemeinsame
6 Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“² auch
7 für laufende Bachelor- und Masterstudiengänge unverzüglich und verbindlich in die
8 Prüfungsordnung zu übernehmen.

9 Begründung:

10 Derzeit werden neben den regulären Noten die entsprechenden relativen ECTS-Grades
11 nicht obligatorisch ausgewiesen. Insbesondere beim Hochschulwechsel nach dem
12 Bachelor kann dies zum Problem werden, da viele inländische und v.a. ausländische
13 Hochschulen Mindest-Bachelornoten im relativen ECTS-System zur Zulassung
14 voraussetzen. Der Hochschulwechsel kann daher unnötig durch formale
15 Unzulänglichkeiten der Bachelor-Zeugnisse erschwert werden. Anstatt gemeinsam mit
16 den Studierenden pragmatische Lösungen zu suchen, pocht die Universität Potsdam
17 derzeit auf die herrschende Rechtslage und lehnt die Ausweisung relativer ECTS-Grades
18 kategorisch ab. Eines der Ziele der Bologna-Reform, die Steigerung der Mobilität der
19 Studierenden, wird somit unnötig konterkariert. Eine Veränderung der derzeitigen
20 (Rahmen-)Prüfungsordnung ist daher dringend geboten.

² „Leistungspunkte und Noten sind getrennt auszuweisen. Neben der Note auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 ist bei der Abschlussnote zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Es wird empfohlen, diese entsprechend des ECTS Users‘ Guide in der jeweils geltenden Fassung⁵ zu bilden.

Die ECTS-Note ist als Ergänzung der deutschen Note für Studienabschlüsse obligatorisch, für einzelne
5 Module kann sie - soweit dies möglich und ein entsprechender Bedarf gegeben ist (z. B. bei Wechsel an eine
ausländische Hochschule) - fakultativ ausgewiesen werden.“

Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2003 i.d.F. vom 04.02.2010

Antrag StuPa-Mailingliste öffnen

Antragstellend: Fraktionen der Piraten-HSG und der GAL

5

Die StuPa-Mailingliste wird öffentlich zugänglich. Nicht nur das Archiv soll einsehbar sein, sondern jedeR soll sich auf die Mailingliste eintragen und ohne Zeitverzögerung neue Mails erhalten können. Unmoderierte Schreibrechte erhalten allerdings weiterhin nur Mitglieder des Studierendenparlaments und des AStAs.

10

Das StuPa-Präsidium versendet eine eigene E-Mail über die Student-List in der auf diese neue Möglichkeit der Teilnahme an der Studierendenschaftsvertretung hingewiesen wird.

15

Den per Mail verschickten StuPa-Einladungen wird im übrigen ein Hinweis auf die öffentlich zugängliche StuPa-Mailingliste beigefügt.

Das bisherige Archiv wird gelöscht.

20

Begründung

25

StuPa-Sitzungen sind öffentlich, die StuPa-Mailingliste ist es bislang nicht. Häufig finden dort jedoch im Vorfeld der Sitzungen Diskussionen über die dann zu behandelnden Anträge statt. Damit diese schriftlichen Diskussionen genauso transparent verfolgt werden können wie die mündlichen der Sitzung, sollte die Liste genauso öffentlich wie die Sitzungen sein.

Der Gefahr, dass dann über die Mailingliste eventuelle datenschutzrelevante Informationen veröffentlicht werden, kann damit begegnet werden, diese Informationen dort nicht (mehr) zu verschicken.